

GERTRUD EMDE

Die geheimnisvolle
SCHÖPFUNG

Fenster öffnen
für die Wunder aus
der geistigen Welt

Kösel

GERTRUD EMDE

DIE
GEHEIMNISVOLLE
SCHÖPFUNG

FENSTER ÖFFNEN FÜR DIE
WUNDER AUS DER GEISTIGEN
WELT



GERTRUD EMDE

Die geheimnisvolle
SCHÖPFUNG

Fenster öffnen
für die Wunder aus
der geistigen Welt

Kösel

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG

FRÜHE SCHAUUNGEN

Kindheitserlebnisse

Neue geistige Erlebnisse

Die Fülle zulassen

DAS GEISTIGE LEBEN IN DER NATUR

Sichtbare Verwandlungen

Unsichtbares Leben erwacht

Wachstum nach Gottes Schöpfungsworten

Im Vorfrühling

Unsere verlorene Ehrfurcht vor allem Leben

Die Aufgabe der unsichtbaren Helfer

Erzählung eines Hopi-Häuptlings

DIE LENKER DER ENERGIEN UND DAS »KLEINE VOLK«

Ehrfurcht statt Überheblichkeit

Landschaftsengel und deren Helfer

Heilung eines Parks

Erlebnisse auf den Philippinen

Der Segen der Heilbäder

Eine Elfe bei ihrer Blume

Der Tanz der Elfen

Die Arbeit der Zwerge

Ein Gespräch mit einem Wichtelmann

ERLEBNISSE IN DEN BERGEN

Die Arbeit der Gnomen

Strahlenkleider von Bergen und Orten

Elementarwesen am Bach
Der Herr der Klamm
Wie im Zoo - mit vertauschten Rollen
Ein Rückblick auf das Erlebte
Eine Jubiläumsfeier für den Zwergenkönig
Aus dem Leben der Naturwesen in den Bergen

NATURWESEN WELTWEIT

Konflikte mit »Elfen« in nordeuropäischen Ländern
Ein Zeitungsbericht aus Island
Ein Zeitungsbericht aus Irland
Warum so ausführlich über Naturwesen?

HELFER DER MENSCHEN

Geschichtliche Überlieferungen
Erdställe und ihre Zwerge
Gewinnung geistiger Medizin
... und ihre Verwendung
Heilebenen im Geistigen
Trauer beim Abschied von einem Menschen
Hilfe für ein bedrohtes Dorf

PERSÖNLICHE ERLEBNISSE MIT NATURWESEN

Wie ich zu meinem Zwerg gekommen bin
Die ersten Tage mit Xaver
Hilfe im Alltag
Hilfesuchende finden den Weg
Bewundernswerte Leistungen
Helfer in schwierigen Prüfungssituationen
Weitere ähnliche Fälle
Wie kommt man zu einem geistigen Helfer?
Was tun, wenn sich das Fenster nicht öffnet?
Die achtsame Waschmaschine

EIN VORTRAG UND SEINE FOLGEN

Scheinbar leichtfertige Zusage
Ein Zeitungsbericht über den Vortrag
Ein weiteres Zeitungs-Echo
Warum ich so viel vom »kleinen Volk« erzähle
Das Pilzwunder
Vielfältige Wirkungen und tiefe Dankbarkeit
Ermunterungen aus anderen Federn

GEISTIGES LEBEN IN VIELERLEI GESTALT

Leben in Steinen
Ein Ausflug ins Pflanzenreich
Was tun mit einem Baum, der im Wege steht?
Eine umfassende Sicht

UMGANG MIT DER EIGENEN SENSIBILITÄT

Die Fenster des Körpers und der Seele
Gefahr und Schutz bei offenem Seelenfenster
Gedanken sind Kräfte
Sensibilität heute

KONTAKTE MIT VERSTORBENEN

Ein sensibler Bub und der Unverstand der Erwachsenen
Die »Toten« leben
Erlebnis mit einem Verstorbenen

SCHUTZ VOR NEGATIVEN GEISTIGEN EINFLÜSSEN

Gibt es auch böartige Wesen?
Auch Naturwesen stehen auf unterschiedlichen Stufen
Die Prüfung der Geister
Schutz vor Dämonen
Arbeit an sich selbst - Kernpunkt geistigen Heilens
Entwicklung in Fröhlichkeit

IM UMFELD DER ERDE

Eine geistige Sicht auf die Erde

Nachgedanken
Eine zweite Sicht
Das Thema UFOs wird an mich herangetragen
Eine Erklärung
Phänomen Kornkreise

GEISTIGES LEBEN AUF ANDEREN STERNEN?

Urbilder der Märchengestalten?
Meere und Tiere in jenen Welten
Geistwesen im Luftraum über der Erde

EINE NEUE IRDISCHE HEIMAT

Ankündigungen unseres Umzugs
An unserem neuen Wohnsitz
Eine Baumscheibe erzählt
Jeder kann den geistigen Beistand haben

AUS DEM HASS ZUR ERLÖSUNG

Die Lehren des Rabbi
Begegnung mit ermordeten Lagerhäftlingen
Einweihungsfeier im neuen Zuhause
Hilfe kommt als Dankbarkeit zurück
Ein beunruhigender Bericht und die Lösung

ERTRAG

Die Verbindungen bleiben
Lasst uns Erlöser sein in Gottes Garten!

NACHWORT

ANMERKUNGEN

Vorträge von Gertrud Emde

Copyright

EINLEITUNG

Haben Sie sich Ihre kindliche Neugierde bewahrt - oder sagen wir besser: den Wissensdurst als inzwischen Erwachsener?

Dieses Buch möchte Sie in unbekanntes Gelände führen. Wir kennen die materielle Schöpfung, kennen ihre Gesetzmäßigkeiten. Hier sind wir mit allem vertraut. - Wirklich?

Manchmal gibt es Erlebnisse, die wir nach den Gesetzen dieser Welt nicht deuten können. Sie beunruhigen uns, können uns sogar ängstigen. Liegt das daran, dass wir die andere Hälfte der Wirklichkeit, die unsichtbare Schöpfung, außer Betracht lassen? Dort fühlen wir uns nicht so zu Hause. Vielleicht gibt es Ahnungen, aber die Spuren enden im undurchdringlichen Nebel. Muss es so sein?

Es gibt auch die Erfahrung, dass auf berechtigte Fragen Antworten vernehmbar werden. Es ist dann, als ob wir an der Hand genommen, Schleier um Schleier weggezogen werden und langsam, behutsam die Sicht freigegeben wird auf ein unerwartet weisheitsvolles Wunderland, erfüllt mit Leben und geordnet durch eine eigene feine Gesetzmäßigkeit.

Ich möchte Ihnen eine Vielzahl solcher Erlebnisse schildern. Vielleicht wird es Ihrer seelisch-geistigen Persönlichkeit dadurch möglich, wieder Fuß zu fassen in ihrer eigentlichen Heimat. Dazu ist es jedoch notwendig, sich dem Gesagten im vorurteilsfreien Staunen und kindlichen Bewundern hinzugeben, Ehrfurcht und Liebe zu allem wachsen zu lassen und doch bei allem Ihre Vernunft im Spiel zu lassen, um nicht auf das Glatteis vorschneller Deutungen oder sogar in eine krankhafte Abhängigkeit zu geraten.

Eine solche Erweiterung des Blickwinkels unter Einbeziehung der unsichtbaren Wirklichkeit kann Ihnen eine neue Einstellung zu Ihrer eigenen individuellen Rolle in der Fülle des Daseins vermitteln und kann Ihr Leben dadurch reicher und sinnerfüllter werden lassen.

Wollen wir nicht alle aus den Begrenzungen unserer überkommenen Vorstellungen herauswachsen? Neue Erkenntnisse machen uns frei, glücklich und zufrieden, wenn sie aus dem Herzen erkannt und durch Vernunft geläutert sind. Ist nicht im tiefsten Inneren eines jeden Menschen eine Sehnsucht nach Ganzheit und Sinn spürbar?

Haben Sie also keine Angst. Lassen Sie ein wenig Abenteuerlust zu, sie wird Ihnen helfen bei diesem Ausflug in ein weitgehend unbekanntes Land. Sie werden es nicht bereuen.

Ich möchte Sie mit diesem Buch ermutigen, sich neuen unerwarteten Erfahrungen auszusetzen, sie ernst zu nehmen und zu prüfen, ob sie Ihr Weltbild bereichern, ob sie Ihnen überzeugende Wahrheit vermitteln, sodass Sie aus ihnen lernen können. Trägt nicht jede neue Wahrheit zur Überwindung von Irrtum und Unwissenheit bei? Macht sie nicht frei?

Um in den Besitz der Wahrheit zu gelangen, muss man einmal in seinem Leben alle Ansichten, die einem beigebracht wurden, aufgeben und sein Gedanken- und Wissenssystem von Grund auf neu errichten!

René Descartes

Wenn man sich für einen Skeptiker hält, tut man gut daran, gelegentlich auch an seiner Skepsis zu zweifeln.

Sigmund Freud

Wenn wir in Resonanz sind mit allem Leben, das uns umgibt, und mitschwingen in Harmonie wie eine wohlgestimmte Saite in der großen Erdensymphonie, dann wird unser ganz

eigener Klang jeder Lebendigkeit im sichtbaren und unsichtbaren Bereich wohltun, wird sie erfreuen und beglücken...

Vorbemerkung

Dieses Buch baut auf dem Buch *Geistige Heilung durch göttliche Lebensenergie*¹ auf. Es wird darum angeraten, jenes vorher zu lesen, weil andernfalls manche Schilderungen unverständlich bleiben oder gar völlig falsch verstanden werden können.

Im Laufe der Jahre sind mir weitere Schauungen und Sichten zuteil geworden, aus denen ich lernen durfte, wie das zu verstehen ist, was in dem - für viele Menschen unsichtbaren - geistigen Hintergrund unserer Welt geschieht. Darüber möchte ich in diesem Buch berichten.

FRÜHE SCHAUUNGEN

Kindheitserlebnisse

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich Sie persönlich anspreche. Meine jahrzehntelange Referententätigkeit hat mich geprägt. Ich liebe das Persönliche, das Gegenüber, das Gespräch.

Von klein auf bin ich an die erweiterte Wirklichkeit gewöhnt. Heute finde ich es wunderbar und auch natürlich, in der All-Einheit zu leben. Früher - vor allem als Kind - hatte ich meine Schwierigkeiten. Nur meine Mutter verstand mich in meinem Erleben; dafür bin ich ihr noch heute sehr dankbar. Ich fragte mich immer: Warum sahen, wussten die anderen Menschen nicht das, was mir selbstverständlich war?

Ich wurde sehr still, lebte und unterhielt mich lieber mit Pflanzen und Tieren. Das Buch der Natur wurde mir vertraut, sehr viel konnte ich daraus lernen. Hier fand ich Antworten auf manche Fragen; die Antworten der Menschen gingen nicht auf das ein, was mir wichtig war. Lieber sprach ich darum mit meinen unsichtbaren Begleitern. Hier fühlte ich mich verstanden und geliebt. Dieses Geborgenheitsgefühl trug mich durch die schlimmsten Zeiten der letzten Kriegs- und Nachkriegsjahre.

Neue geistige Erlebnisse

Und dann durfte ich mit dem Himmel malen. Eine Begebenheit aus dieser Zeit möge Ihnen meine Erlebnisse und Empfindungen verständlich machen:

Vor ungefähr 30 Jahren begann ich mit dem Malen. Unter vielen anderen Bildern entstanden sechs Tuschegrafiken. Ich erwähne es hier, weil ich in diesem Zusammenhang zu einem überwältigenden Hellsichterlebnis kam.

Eine der Tuschegrafiken hatte ich »Kosmisches Herz« benannt. Etwa ein Jahr danach sah ich meine geistige Begleiterin mir schwebend zart entgegenkommen und – o Wunder – sie trug dieses »Herz« als Diadem im Haar. Das zauberhafte Glühen, Sprühen, der Farbenglanz waren unbeschreibbar.

Die Anwesenheit einer Lichtgestalt bedeutet, in farbiges Licht, in Duft und Glücklichein getaucht zu werden, in welchem Zustand man auch immer vorher gewesen sein mag; und die Freude bleibt Ihnen als Kostbarkeit im Herzen – ein bleibender Kraftquell, der mir heute auch den Mut gibt, über Dinge zu sprechen, die unüblich sind. Ich werde Ihnen weniger von den wunderbaren großen göttlichen Begleitern, den Engeln, berichten, denn darüber gibt es heute schon fast zu viel Literatur; die will ich nicht noch mehren. Aber die Natur will in ihrer Lebendigkeit wieder erkannt und für die Menschen erlebbar werden. Gottes geistige Schöpfung möchte wieder geachtet und geehrt werden.

Ein weiteres Erlebnis war für mich besonders lehrreich. Es war für mich unglaublich, wie die geistige Atmosphäre in der Fußgängerzone in München sich so radikal verändern konnte, je nachdem, welche Stimmung unter den dortigen Menschen vorherrschte. Einige Tage vorher hatte ich an dieser Stelle eine Schauung von sehr negativem Charakter erlebt, die mir sehr zu denken gegeben hatte.² Es war samstagvormittags gewesen. Viele Menschen waren in Hetze unterwegs, und schaurige Gestalten schienen an ihnen zu zerren und sie anzustacheln, während nur wenige durch eine leuchtende Hülle vor diesem Treiben geschützt waren.

Doch jetzt, als die Menschen aus der Michaelskirche kamen, wo sie das Sylvesterkonzert mit der Cäcilienmesse erlebt hatten, herrschte eine erhabene Stimmung, Harmonie lag über der ganzen Fußgängerzone vom Karlsplatz bis zum Marienplatz. Unwirklich große, leuchtend durchscheinende Gestalten bestimmten die Atmosphäre. Kam es durch dieses feierliche Konzert? Durch die tief ergriffenen Menschenwesen? Es verdeutlichte mir die bekannte Aussage: »Gleiches zieht Gleiches an.« Ist es nicht immer so? Wie selten denken wir daran, welche Wirkungen unser Verhalten im unsichtbaren Bereich hat!

Meine Erfahrungen in dieser neuen Erlebnisphase wurden mir in wunderbarer Weise verständlich gemacht, indem mir Texte in die Feder geleitet wurden. Ich sammelte diese »Zuwendungen« - wie ich sie nenne - in einem »Tagebuch besonderer Art«. Meistens waren sie in teilweise gereimter Form verfasst. Die geistigen Urheber äußern sich über diese »Reimprosa«, wie sie es nennen, wie folgt:

*Unsere geschriebenen Gedanken
sind Welten, Gestalten,
die in Langsamkeit wollen gelesen sein,
dann erst können sie die Bilder weben,
aufblühen lassen vor dir zu neuem Leben
aus dem sie getreten bei mir.
Lass dir Zeit
und halt' dich offen und bereit,
damit sie dir schenken können,
eigenes Erleben beim Namen nennen, erklären.
Unsere Worte, Sätze, Gedanken können heilen, nähren.
Aus der Liebe sind sie geboren.*

Die Fülle zulassen

Möchten Sie mich nun zu einem Fenster zur geistigen Welt begleiten, nachdem wir im Zimmer etwas hin- und hergegangen sind? Schließen wir einen Moment die Augen, um die erlebbare Fülle auf uns wirken zu lassen, denn: »Die Grenzen deiner Sinne sind nicht auch die Grenzen der Welt.« (Galileo Galilei)

DAS GEISTIGE LEBEN IN DER NATUR

Sichtbare Verwandlungen

Die folgenden Texte aus meinem »Tagebuch der besonderen Art« führen uns allmählich ein in das verborgene geistige Leben in der Natur:

Es ist der 13. März 1982. Ein Ligusterstrauch steht vor dem Küchenfenster. Was hat er doch für viele Gesichter! Ist es ein Gleichnis?

*Diamanten, Brillanten zieren unseren Strauch,
leuchten im Laternenlicht,
viel tausendfältig es in Tropfen sich bricht.
Und heute hat Vater Frost unsern Strauch umfassen;
aus den Tropfen sind Eiskristalle entstanden
und glitzern und glühen
immer noch und doch anders,
ein diamantenes Sprühen,
feiner noch, kleiner die Strahlen.
Und als ich wieder zum Fenster kam:
Die Sonne ihm den Eismantel nahm
und stolz zeigt er dem Himmel sein Holz.
Doch abends beginnt der Nebel,
einzuhüllen die Welt;
schemenhaft ist unser Strauch
vor das Fenster gestellt,
durchscheinend zart und geheimnisvoll fein,
verhalten die Aussagekraft.
Und als am Morgen drängt die Sonnenkraft,
sitzen tausend Raureifkristalle und lachen mir zu,
winken und blinken,
sprühen und glühen,*